



der KORB
 Vöcklabrucker Sozialmarkt

5 Jahre Sozialmarkt



Neue Übergangswohnungen

Seite 4



Kinder psychisch kranker Eltern

Seite 5



Frühsommerliches Menü

Seite 6



Hans Übleis
Vorstandsmitglied

Großzügige Spende

Wir bedanken uns herzlich bei Pfarrer Zaba und dem Gasthaus zur Sonne für die großzügige Spende:

Am 22. Mai 2011 fand das „Fest der Begegnung“ der Pfarren Steinbach, Schörfling und Weyregg statt. Der Reinerlös von 1.100 aus Spenden für Grillkoteletts und Würstel, sowie Getränke, Kuchen und Kaffee, wurde an die Aktion „Ein Bett für den Winter“ in Vöcklabruck übergeben. Möglich war diese große Summe, da alle Getränke von der Familie Gebetsroither (Gasthaus zur Sonne) aus Weyregg gespendet wurden.

Pfarrer Janusz Zaba

Fußball war Teil des „Festes der Begegnung“, im Bild Jungscharkinder und MinistrantInnen (Foto: Doris Feichtinger)



Paul Hödl



Liebe Leserinnen und Leser!

Auf Aristoteles wird folgender Spruch zurückgeführt: „Freude ist die Gesundheit der Seele“. Um im Engagement durchzuhalten, gesund zu bleiben, nicht auszubrennen, braucht es neben Hygienemassnahmen (wie z. B. Freizeit, Urlaub, Supervision, kollegiale Beratung,....) auch den Blick für das, was Freude macht. Es gibt in der Arbeit des Vereins Sozialzentrum Vieles worüber wir Grund zur Freude haben:

Freude wird erlebt wenn Gäste in der Notschlafstelle, Klienten/Klientinnen wieder Tritt fassen im Leben.

Freude kommt auf wenn unsere Arbeit, unsere Bemühungen von außen gesehen und gewürdigt werden. Es freut uns sehr, dass z.B. die MitarbeiterInnen der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck von ihrer landesweiten Auszeichnung „Publicus 2010“ Preisgeld an den Verein Sozialzentrum weitergeben. Gerade jetzt können wir das Geld für die Einrichtung von Übergangswohnungen sehr gut gebrauchen.

Es freut uns, dass wir beim Finanzamt Wien den Status einer

spendenbegünstigten Einrichtung erreicht haben und Sie ihre Spende an uns steuerlich geltend machen können.

Es freut uns wenn es im regionalen Armutsnetzwerk immer wieder gelingt Kräfte gemeinsam zu bündeln um die so notwendige Bewusstseinsbildungsarbeit für mehr sozialen Zusammenhalt wachzuhalten. Sehr herzlich darf ich einladen zur Veranstaltung am 15. Juni bei den Franziskanerinnen. Lesen sie dazu Näheres auf Seite 7.

Wir freuen uns im Herbst „ 5 Jahre KORB“ feiern zu können. Aus Vorstandssicht ist es eine Freude zu sehen wie gut unsere MitarbeiterInnen mit den alltäglichen Herausforderungen umgehen. Herzlichen Dank für Euren Einsatz.

Wie heißt es so schön: „Worte sind Blätter, Taten sind Früchte“. Weil wir tatkräftig in unseren Dienstleistungen bleiben wollen bitten wir Sie, uns weiterhin zu unterstützen.

Mit den besten Wünschen für eine schöne, erholsame Sommerzeit verbleibt Ihr

Hans Übleis

Generalversammlung 2011

Am **20. Oktober 2011** wird die ordentliche Generalversammlung des Vereins Sozialzentrum Vöcklabruck stattfinden. Die Vereinsmitglieder werden rechtzeitig schriftlich eingeladen.

Spendenabsetzbarkeit

Ihre Spende an den Verein Sozialzentrum ist seit 16. Juni 2010 steuerlich absetzbar. Das bedeutet für Sie, dass seit diesem Datum alle an uns überwiesenen Spenden beim Finanzamt steuerlich absetzbar sind. Bitte daher Zahlschein, oder Überweisungsbeleg aufbewahren, um den eingezahlten Betrag absetzen zu können.

Personalia

Dienstjubiläum: **Paul Hödl** ist seit 15 Jahren Mitarbeiter in der Wohnungslosenhilfe Mosaik. Er war als stellvertretender Bereichsleiter maßgeblich am Aufbau der Einrichtung beteiligt. In diesen 15 Jahren hat sich die Anzahl der KlientInnen, die jährlich betreut werden, verdoppelt. Neue Projekte sind dazugekommen. Die MitarbeiterInnenzahl hat sich erhöht. Paul war und ist eine wesentliche Stütze im Mosaik-Team. Sein Engagement, seine Zuverlässigkeit und sein Humor zeichnen ihn aus. **Stefan Hindinger**, Bereichsleiter

5 Jahre Sozialmarkt, „der KORB“

Zahl der Einkäufe hat sich verzehnfacht

Am 16. Mai 2006 öffnete der Sozialmarkt „der Korb“ erstmals seine Pforten. Seit diesem Tag verzeichnen wir einen stetigen Anstieg: Bei der Anzahl der Ausweise und damit der Kundinnen und Kunden, beim Bedarf an Waren und auch bei der Unterstützung durch ehrenamtliche Helferinnen.



Die Projekt- und Einführungsphase wurde von Regina Lint durchgeführt. Sie erarbeitete das Konzept und leitete den Korb länger als ein Jahr. Im Juni 2007 übernahm Marianne Schiller die Leitung. Eine ihrer Hauptaufgaben bestand darin, den Korb in der Öffentlichkeit, vor allem aber bei den KundInnen, bekannt zu machen. Die Akzeptanz und damit verbundene Nutzung des Sozialmarktes war zu Beginn erstaunlich gering. In der Anfangsphase wurden pro Woche durchschnittlich 27 Einkäufe getätigt. Dieser Wert hat sich zum jetzigen Zeitpunkt verzehnfacht. Wir verzeichnen zurzeit pro Woche 228 Einkäufe (57 pro Tag).

Steigender Personalbedarf

Leider fiel Marianne Schiller im August 2008 auf Grund eines Unfalles aus. Seit dieser Zeit kümmern sich Gabriele Brandstetter und Katharina Hoffmann um den „Korb“. Hervorragend unterstützt werden sie von 13 ehrenamtlichen Helferinnen, 5 MitarbeiterInnen von pro mente und 2 Zivildienern.

Zu Projektbeginn waren es nur 4 ehrenamtliche Helferinnen – die Frauen der ersten Stunde waren Brigitte Steiner und Erni Schörg aus Timelkam, sowie Gaby Lichtenthal aus Schwanenstadt und Silvia Forisch aus

Vöcklabruck. Diese 4 Damen halten uns noch immer die Treue, werden aber in der Zwischenzeit von Christine Ziegler, Hermine Grasser, Brigitte Werler, Marina Zirkel und Vroni Nagl, alle aus Vöcklabruck, Greti Öttl aus Lenzing und Lisbeth Feregyhazy aus Timelkam, unterstützt. Für diese tatkräftige Unterstützung von 2.000 Stunden (!) im Jahr, können wir uns gar nicht oft genug bedanken. Ohne diese unentgeltliche Leistung könnte der Korb nicht bestehen!

Für 5 MitarbeiterInnen von Pro Mente ist die Arbeit im Korb eine willkommene Abwechslung zu ihrer Beschäftigung in der Fahrradwerkstatt oder im Bügelservice.

Steigender Warenbedarf

Die Anzahl der Ausweise steigt weiter. Zurzeit liegen wir bereits bei Nummer 1104 (2.579 Personen). Der Warenbedarf liegt mittlerweile bei 13.000 kg im Monat, zusammengesetzt aus durchschnittlich 180 unterschiedlichen Produkten!

Neue Öffnungszeiten

Der Korb ist ein wachsendes Projekt. Das bringt die Notwendigkeit von Änderungen bei den Kriterien und den Öffnungszeiten mit sich. Seit Juni gibt es eine neue Höchstbetragsgrenze für die Einkäufe: nun kann um insgesamt 33 Euro pro Woche und Haushalt eingekauft werden. Ab dem 3. Kind in der Familie erhöht sich dieser Betrag um 5 Euro pro Kind.

Auch die Öffnungszeiten wurden geändert:

Montag geschlossen; Dienstag und Freitag: 9.00 bis 13.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr; Mittwoch 9.00 bis 13.00 Uhr; Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr

Danke!

Wir bedanken uns bei all unseren SpenderInnen, UnterstützerInnen und ehrenamtlichen Helferinnen und hoffen, dass Sie uns weiterhin die Treue halten, damit sich diese Einrichtung weiter gut entwickeln kann.

Gabriele Brandstetter



Kathi Hoffmann



Gabriele Brandstetter

Spenden Sie Grundnahrungsmittel



Spendenaktion für den Vöcklabrucker Sozialmarkt

Spendenkonto 16.029.548
VKB (BLZ 18600)

INFORMATION der KORB

Vöcklabrucker Sozialmarkt
Tel. 07672/90921

Mail: korb@sozialzentrum.org



Tanja Ebner
Hanna Winter
Stefan Hindinger
Susanne Roidinger
Josef Stürzlinger
Paul Hödl
Claudia Seyringer
Ingrid Ulrich
Gabriele Brandstetter
v.l.



Danke an den Tödler Abraham für die großzügige Spende für die Küchenablässe (Obmann Rene Kriechbaum, Stefan Hindinger, v.r.)

SIE HABEN - WIR BRAUCHEN

Für von uns betreute Kundinnen und Kunden benötigen wir:

RASENMÄHER (Elektro- oder Benzinmotor)
STAUBSAUGER
WASCHMASCHINE
BRENNHOLZ (für "Haus Jetzing")

Information:

Wohnungslosenhilfe MOSAIK
Tel. 07672/75145

E-Mail: mosaik@sozialzentrum.org



Übergangswohnungen „Hatschekstraße“

Angebot für Menschen in „Armutsfallen“

Die Wohnungslosenhilfe Mosaik hat ihr Angebot an Übergangswohnungen seit April um zwei weitere erhöht. Die beiden Wohnungen haben je 52 m² und befinden sich in zentraler Lage in der Hatschekstraße in Vöcklabruck. Diese Wohnungen werden an von Armut und (drohender) Wohnungslosigkeit betroffene Menschen auf ein Jahr befristet vermietet. Eine der beiden Wohnungen soll immer einer/m Alleinerzieher/in (oder einem Paar) mit Kind(ern) zur Verfügung stehen. Die Betreuung erfolgt durch MitarbeiterInnen der Wohnungslosenhilfe Mosaik. Ziel ist es, dass die MieterInnen nach einem Jahr so stabil sind, dass sie in eine eigene Wohnung ziehen können und die Unterstützung des „Mosaik“ nicht mehr brauchen.

Danke

Bei der Einrichtung haben uns folgende Firmen und Organisationen großzügig unterstützt:

Das **Einrichtungshaus Leiner** Vöcklabruck spendete uns: Ausstellungswohnwand, Leder-Sitzgruppe, Bett mit Matratze, Bettdecken, Polster, Bettwäsche und Vorhänge.

Der Verein **Trödler Abraham** unterstützte uns mit 1000 Euro für die Ablöse der Küchen.

Die Abteilung Anlagentechnik der **Bezirkshauptmannschaft** übergab 1000 Euro ihres Preisgeldes der Auszeichnung „Publicus 2010“ (für die rasche und bürgernahe Abwicklung der Verfahren) ebenfalls für die Küchenablässe.

Stefan Hindinger

Immer mehr wohnungslose Jugendliche

Seit vier Jahren beschäftigt sich ein Arbeitskreis verschiedener Einrichtungen aus den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck (Jugendwohlfahrt, Streetwork, Wohnungslosenhilfe, Jugendzentrum, pro mente, u. a.) mit dem Problem wohnungsloser Jugendlicher/junger Erwachsener. Im Mai 2008 haben wir bei einem Gespräch mit LH-Stv. Ackerl und den Abteilungen Jugendwohlfahrt und Soziales auf die Notwendigkeit einer Notschlafstelle für Jugendliche/junge Erwachsene in den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck hingewiesen. Im Schreiben der Abteilungen Soziales (Dezember 2008) und Jugendwohlfahrt (März 2009) wurde uns mitgeteilt, dass es kurzfristig nicht möglich ist, eine Jugendnotschlafstelle in den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck zu verwirklichen.

Seither haben wir zwei Erhebungen unter Sozialeinrichtungen durchgeführt, um aufzeigen zu können, wie sich die Problemlage entwickelt.

So wurden im ersten Halbjahr 2010

von 9 Einrichtungen aus Gmunden und Vöcklabruck 94 Jugendliche/junge Erwachsene (von 14 bis 25 Jahren) mit der Problemlage Wohnungslosigkeit aufgrund familiärer und finanzieller Schwierigkeiten und/oder Suchtproblemen dokumentiert. Im Vergleichszeitraum 2009 wurden 59 Jugendliche/Junge Erwachsene erhoben (da es sich nur um eine Erhebung unter Sozialeinrichtungen handelt, dürfte die Zahl der Betroffenen tatsächlich höher liegen). Beim überwiegenden Teil von ihnen gab es keine alters- und betreuungsadäquate Unterbringung. Lediglich vier konnten an die nächstgelegenen Jugend- und Krisennotschlafstellen in Linz vermittelt werden.

Zusammenfassend weisen wir nachdrücklich darauf hin, dass die Zahl der wohnungslosen Jugendlichen/Jungen Erwachsenen in den beiden Bezirken steigt und es daher eine Jugendnotschlafstelle in der Region braucht! **St. Hindinger**

f.d. AK Jugendnotschlafstelle

Kinder psychisch kranker Eltern

Leben zwischen Wahn und Normalität

Im **ersten Teil** beschäftigen wir uns mit Zahlen. In der nächsten Ausgabe des Horizont betrachten wir die Situation betroffener Kinder konkreter.

Psychische Erkrankungen (gemeint sind hier vor allem Depression, Schizophrenie und Psychosen) kommen in der Gesamtbevölkerung sehr häufig vor. Etwa 30% der Erwachsenen leiden im Laufe eines Jahres unter einer psychischen Störung. Diese gehören damit zu den häufigsten Erkrankungen insgesamt. Das Risiko, dieselbe psychische Krankheit zu entwickeln wie die Eltern (ein Elternteil), ist erhöht (bei Schizophrenie um das 10-fache, bei Depression um das 2-fache). Allerdings entwickeln ca. 90 % der Kinder von schizophrenen oder depressiven Eltern das Krankheitsbild ihrer Eltern nicht! Kinder von psychisch kranken Eltern haben ein deutlich erhöhtes allgemeines psychiatrisches Erkrankungsrisiko und würden besondere Aufmerksamkeit erfordern.

Wie viele Kinder sind statistisch betroffen?

Psychisch kranke Menschen haben im Durchschnitt genauso häufig Kinder wie psychisch gesunde Menschen. Demnach haben ca. 10 bis 20% der stationär behandelten psychiatrischen Patienten minderjährige Kinder, für deren Versorgung sie zuständig sind. Genaue Zahlenangaben, wie viele Kinder insgesamt bei einem psychisch kranken Elternteil aufwachsen, existieren bis heute nicht. Es können lediglich Schätzungen aufgrund der vorhandenen Untersuchungen vorgenommen werden. In Österreich erleben jährlich etwa 300.000 Kinder einen Elternteil mit einer psychischen Störung. Man kann davon ausgehen, dass permanent etwa 25.000 Kinder mit einem Elternteil, der sich in ambulanter Behandlung befindet, zusammen leben. Etwa 17.500

Kinder machen jährlich die Erfahrung, dass ein Elternteil wegen einer psychischen Erkrankung stationär behandelt wird.

Kinder glauben, dass sie alleine sind

Die Anzahl betroffener Kinder ist hoch und viele von ihnen glauben, in dieser extrem ungewöhnlichen Situation alleine zu sein und zu leben. Das hängt mit der Tabuisierung und Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen im Allgemeinen zusammen.

Kinder und Jugendliche unterscheiden sich in ihren speziellen Sorgen:

Sorgen jüngerer Kinder

- Angst vor längerfristiger Trennung (Klinik)
- Angst vor Verlust des Elternteils
- Angst, dass sich die Krankheit verschlimmert
- Angst, dass sich der erkrankte Elternteil etwas antut
- Angst, an der elterlichen Erkrankung schuld zu sein
- Wut auf den Erkrankten

Sorgen der Jugendlichen

- Angst vor möglicher eigener Erkrankung
- Schuldgefühle wegen des Wunsches nach Abgrenzung und Distanzierung
- Mitgefühl und Traurigkeit
- (übermäßige) Verantwortung für Familie
- Verlust einer Identifikationsperson

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Kinder psychisch kranker Eltern dann gute Entwicklungschancen haben, wenn Eltern, Angehörige und Fachleute lernen, in sinnvoller und angemessener Weise mit der Erkrankung umzugehen, und wenn sich die erkrankten Eltern und ihre Kinder auf tragfähige Beziehungen stützen können

**Ursula Frischenschlager
Claudia Tanzer**



Gabriele Watzinger
Ursula Frischenschlager
Norbert Winter
Monika Purkarthofer
Claudia Tanzer
Beate Muhrer
Susanne Aichinger
v.l.

„Spielen macht stark“

Therapeutische Kindergruppe nach Trennung und Scheidung

Im Herbst startet wieder eine neue Gruppe „Spielen macht stark“ für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Dies ist eine Kindergruppe für die Zeit nach der Scheidung/Trennung der Eltern inklusive begleitender Gruppenarbeit für den Elternteil bei dem das Kind lebt.

Kosten: 50,- Euro

Anmeldungen ab sofort unter Tel. 07672/27775





Hans Brandstätter
Helene Kreiner-Hofinger
Margit Malzner
Claudia Pachinger
Marina Haring
Markus Mayr-Stritzinger
Helga Aichhorn
v.l.

Den aktuellen

Wochenmenüplan

finden Sie auf der Homepage
des Vereines Sozialzentrum:

www.sozialzentrum.org

auf Wunsch faxen oder mailen
wir Ihnen diesen auch gerne zu:
Tel. 07672/72266
Mail: zur.bruecke@asak.at



Das Restaurant-Cafe „Zur Brücke“
wird als sozialökonomischer Betrieb
aus Mitteln des AMS OÖ und des Euro-
päischen Sozialfonds sowie der OÖ
Landesregierung (Sozialabteilung) ko-
finanziert.



Ein fröhlicher Menüvorschlag

Rezepte zum selber Ausprobieren

Heute möchten wir Ihnen Appetit auf ein fröhliches Menü machen und wer Lust hat kann folgende Rezepte auch gerne selber ausprobieren.

- * Mariniertes Spargel Vinaigrette
- * Gebackenes Wildlamm mit Erdäpfel-Vogerlsalat
- * Erdbeeren mit geister Vanillecreme
- * Dazu empfiehlt der Küchenchef den „grünen veltliner stangl 09“ vom Weingut Waldschütz.

Mariniertes Spargel Vinaigrette: für ca. 4 Personen

½ kg grünen oder weißen Spargel schälen, in mit Salz und Zucker kräftig gewürztem Wasser und etwas Butter kochen, den Spargel im Sud auskühlen lassen.

Marinade: Balsamicoessig, Olivenöl, etwas Estragonsenf, Zitronensaft, Salz und Pfeffer verrühren; Eine gehackte mittelgroße Tomate, ein gehacktes hart gekochtes Ei und gehackte Kräuter nach belieben (Schnittlauch, Petersilie, Korb, Basilikum, Oregano,...) dazu geben; Spargel aus dem erkalteten Sud herausnehmen, auf vier Teller anrichten und mit Marinade überziehen;

Gebackenes Wildlamm mit Erdäpfel-Vogerlsalat: für ca. 4 Personen

Ca. 60 dag Lammschnitzel leicht klopfen und mit Salz und Pfeffer würzen; mit Mehl-Ei-Brösel panieren und in genügend Pflanzenöl knusprig herausbacken; Schnitzel aus der Pfanne geben und Öl abgießen, 5 dag Butter in der Pfanne braun werden lassen und gehackte Kräuter (Rosmarien, Oregano, Petersilie,..) und gehackten Knoblauch dazu geben; Schnitzel in die Pfanne geben und kurz in der Kräuterbutter schwenken;

Erdäpfel-Vogerlsalat: Festkochende Erdäpfel kochen, schälen und blättrig schneiden, mit in etwas Suppe aufgekochten Zwiebeln (geschält und gehackt) übergießen und mit Essig, Öl, Salz, Pfeffer und etwas Senf gut würzen; kurz vor dem Anrichten den geputzten Vogerlsalat untermischen.

Erdbeeren mit geister Vanillecreme: für 4 Personen

½ kg oder mehr Erdbeeren putzen und ev. halbieren, in eine Anrichtenschüssel (oder 4 Eisgläser) geben und mit Staubzucker süßen; 8 Kugeln Vanilleeis mit 1/8 l geschlagenem Schlagobers gut durchrühren, die geister Vanillecreme über die Erdbeeren verteilen und mit Eierlikör und Minzeblättern garnieren.



Den „grünen veltliner stangl 09“ gut gekühlt servieren.

Wir wünschen gutes Gelingen und Mahlzeit!

Ihr „Brücke-Team“

Tipp:

Grillen jeden Freitag bei Gastgartenwetter mit unserer neuen Grillstation!

Wir laden Sie dazu herzlich ein!

Starthilfe Wohnen: 54.000 Euro vergeben

82 Personen wurden bereits unterstützt

„Starthilfe Wohnen“ ermöglicht Menschen in Armut(sfallen) eine leistbare Wohnung. Der Zugang zu den Mikrokrediten für Kauttionen u. dgl. erfolgt über Sozialeinrichtungen.

Erfreuliche erste Bilanz

Der Verein Sozialzentrum als Träger von Starthilfe Wohnen hat seit November 2011 bereits 37 Starthilfen (Mikrokredite) mit einer

Vergabesumme von 54.000 Euro vergeben. Durchschnittlich wurden 1460 Euro an rückzahlbarer Unterstützung ausbezahlt. Berücksichtigt man alle Haushaltsangehörige der EmpfängerInnen, so kamen bereits 82 Personen (42 Erwachsene, 40 Kinder) in den Genuss von Starthilfe Wohnen. 17 der 37 unterstützten Haushalte sind Alleinerzieherhaushalte. (Stand: 20. Mai 2011)

Stefan Hindinger

Solidarsparbuch

Statt der allgemeinen Praxis, Spenden als Unterstützung für Projekte einzusammeln bietet die **Sparkasse OÖ** in all ihren Filialen das Solidarsparbuch an. Es handelt sich hier um eine täglich fällige Spareinlage mit einem derzeitigen garantierten Zinssatz bis 31. Dez. 2011 in Höhe von 1,5 Prozent. Davon geht die Hälfte des Zinsertrages zum Jahresende direkt als Unterstützung an „**Starthilfe Wohnen**“. Im Dezember 2011 wird ein neuer garantierter Zinssatz für das Jahr 2012 vereinbart. Die Ausgabe von Solidarsparbüchern wurde im Juli 2010 gestartet.



Aktuell gibt es in Oberösterreich bereits 71 Solidarsparbücher mit einer Gesamteinlagensumme von über 800.000 Euro.

Wir Franziskanerinnen von Vöcklabruck laden herzlich ein zur...



Podiumsdiskussion

Armut ist weiblich?!

Mittwoch, 15. Juni 2011
19:30 Uhr
Seminarhaus St. Klara, Vöcklabruck

Am Podium:
Sabine Kienbauer, Leitende Referentin der Jugendwohlfahrt, Bezirk Vb
Mag.a Iris Woltran, Sozialreferentin in der Arbeiterkammer OÖ, Linz
Wilma Levassor, Regionalcaritas für Bezirk Vöcklabruck und Gmunden
Sr. Hiltrud Bittermann, Franziskanerin im Haus Lea, Vöcklabruck

Begrüßung: Frau Generaloberin Sr. Kunigunde Dr. Fürst
Moderation: Sr. Teresa Hametner

Mit diesem Abend wollen wir:

- unser Bewusstsein schärfen für Strategien zur Bekämpfung/Vermeidung von Armut
- Bewusstseinsarbeit anregen zum Thema Armut
- Strategien entwickeln für faire Verteilung in der Region



Ein Abend mit
Frau Mag.a Margit Appel
Bereichsleiterin Gesellschaftspolitik
der Katholischen Sozialakademie
Österreichs – ksoe, Hauptreferentin

Eintritt: Freiwillige Spenden für die Bildungsinitiative der Franziskanerinnen von Vöcklabruck „Sprungbrett Bildung“ für Frauen.



DANK E

Die Aktion „Ein Bett für den Winter“ unterstützten:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Vöcklabruck, Hauser Elke und Krenn Andreas, Vöcklabruck; Innerlohninger Johann und Erna, Oberwang; Riezinger Fritz, Regau; Diridl Ulrike, Regau; Keplinger Johanna, Vöcklabruck; Gebetsroither Brigitte, Weyregg.



Der Verein **Marktbrett**1 Lenzing spendete 1500 Euro für die Aktion „Ein Bett für den Winter“. Herzlichen Dank!

Die Aktion „Füllen Sie einen Einkaufskorb“ unterstützten:

SPÖ-Frauen, Vöcklabruck; Diridl Ulrike, Regau; Krautschneider Andreas und Veronika, Timelkam; Rödleithner Elfriede, Timelkam;

Die Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie unterstützten:

Kellerbühne Attnang-Puchheim; Othmar Panhofer, Dr., Ungenach; Prammer Edith, Ungenach; Krautschneider Andreas und Veronika, Timelkam; Salesianer Don Boscós, Timelkam; Ribnitz Heinrich, Dr., Seewalchen; Hirz Regina, Gmunden; Wessenthaler Erna, Attnang; Reibenberger Helga, DI, Freistadt.

Für den Solidaritätsfonds spendeten:

Panhofer Othmar, Dr., Ungenach; Riedl Reinhard, Schörfling; Gasselsberger August jun., Ottnang; Pfeiffer Stefan, Lenzing; Schermaier Josef, univ. Prof. Dr., Attnang; Krautsieder Manfred, Vöcklabruck; Mayr Josef, Ungenach; Krichbaum Alois und Gerlinde, Gampern.

Für den **Mittagstisch im Elisabethstüberl** spendete das **ORG der Franziskanerinnen** Vöcklabruck (Mag. Irmgard Stix).

Das **Einrichtungshaus Leiner** Vöcklabruck spendete 12 m² Laminatboden für die Küche der Notschlafstelle

Liebe Spenderinnen und Spender!

Wir freuen uns über jeden finanziellen Beitrag, der unseren Klientinnen und Klienten zu Gute kommt und bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Leider können wir nicht alle Spendeneingänge ihren Absendern zuordnen, weil auf Grund der elektronischen Übermittlung oftmals die Anschrift des/der Absenders/in fehlt.

Vielen Dank!

Vorstand und MitarbeiterInnen des Sozialzentrums

IMPULS Familienberatung Kinderschutzzentrum

4840 Vöcklabruck
Stelzhamer Straße 17
Tel. 07672/27775
Fax: 07672/27775-4
mail: impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Montag: 9 - 15 Uhr

Dienstag: 9 - 19 Uhr

Mittwoch: 9 - 13 Uhr

Donnerstag: 13 - 17 Uhr

(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:

jed. Dienstag von 8 bis 12.30 Uhr

Bezirksgericht Vöcklabruck

(keine Anmeldung erforderlich)

Wohnungslosenhilfe

M O S A I K

Beratung, Notschlafstelle & Betreutes Wohnen

4840 Vöcklabruck
Gmundner Straße 102
Tel. 07672/75145
Fax: 07672/75145-16
mail: mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr

Notschlafstelle & Notwohnung:

täglich von 19 bis 7 Uhr

(Aufnahme bis 22 Uhr)

Restaurant Cafe Zur Brücke

4840 Vöcklabruck
Vorstadt 18
Tel. 07672/72266
Fax: 07672/72266-4
mail: zur.bruecke@asak.at

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 10 bis 23 Uhr

der KORB Vöcklabrucker Sozialmarkt

4840 Vöcklabruck
Stadtplatz 22a
Tel. 07672/90921
mail: korb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Di u. Fr: 9 - 13 u. 14 - 17 Uhr

Mi: 9 - 13 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr